

Rudolf Erben zum 70. Geburtstag

Am 14. Januar 2003 konnte der langjährige Schriftleiter der Zeitschrift „FRANKENLAND“, Herr Rudolf Erben M.A., bei bester Gesundheit seinen 70. Geburtstag begehen. Dazu gratuliert ihm die gesamte Bundesleitung, die Vorstandschaft der Gruppe Würzburg sowie der 2. Schriftleiter von Herzen. Wir alle wünschen ihm Gottes Segen für noch viele glückliche und gesunde Jahre im Kreis seiner Familie, daneben Schaffenskraft und Freude beim weiteren Einsatz für den Frankenbund.

Rudolf Erben, ein Pädagoge von echtem Schrot und Korn, wirkte bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand als Sonderschullektor und trat 1992 dem Frankenbund bei. In der Nachfolge von Dr. Ulrike Schömig übernahm er bereits im Mai 1993 die Schriftleitung unserer Zeitschrift. In den vergangenen fast zehn Jahren hat er sie trotz mancher Widrigkeiten in der bewährten Qualität und Mischung weitergeführt und ihren Charakter als ein Publikationsorgan gewahrt, zu dem breite Kreise gerne und häufig greifen, wenn es um fränkische Geschichte und Kultur in all ihren Facetten geht. Seine Leistungen für den Frankenbund haben schließlich im Jahr 2001 in der Verleihung des großen Goldenen Bundesabzeichens ihr äußeres Zeichen der Dankbarkeit gefunden.

Aber auch sonst ist Herr Erben in verschiedener Hinsicht ein wahrer Überzeugungstäter

der Heimatverbundenheit und des Kulturengagements, der seine Kraft schon für viele gute Ziele aufgewendet hat. Hier sei nur an die Einrichtung des Schulmuseums in Aschach und die Schaffung des museumspädagogischen Zentrums des Mainfränkischen Museums erinnert, die er jeweils zusammen mit seiner geschätzten Gemahlin Marianne initiiert und aufgebaut hat. Dafür wurde dem Ehepaar Erben im November 2002 die nur selten vergebene Verdienstmedaille des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege für vorbildliche Tätigkeit in diesem Bereich verliehen.

Darüber hinaus meldet er sich als wacher Zeitgenosse, der den Blick vor manchen negativen Zeichen der Zeit nicht verschließt und in Lethargie verharrt, häufig zu Wort, wenn es zum Beispiel um den Erhalt des Würzburger Stadtbildes oder die Denkmalpflege geht. Hierfür mag seine langjährige Mitarbeit beim Verschönerungsverein Würzburg, zum Teil in führenden Aufgaben, und beim Initiativkreis zur Erhaltung Würzburger Denkmäler sprechen. Nicht zuletzt gehörte bis zum Herbst letzten Jahres auch die Position eines Referenten für Studienfahrten bei den Freunden Mainfränkischer Kunst und Geschichte in das weitreichende Spektrum des ehrenamtlichen Einsatzes von Rudolf Erben.

Peter A. Süß

Die Gruppe Würzburg trauert um Walter Leimeister

Am 29. Dezember 2002 ist Herr Walter Leimeister, langjähriger Schatzmeister der Frankenbund-Gruppe Würzburg, im Alter von 75 Jahren nach kurzer Krankheit gestorben.

1927 in Würzburg geboren, wirkte er fast fünfzig Jahre bei der LVA Unterfranken. 1985 fand er den Weg in die Reihen des Frankenbundes und erklärte sich bald darauf bereit, in der Vorstandschaft der Würzburger Gruppe Verantwortung zu übernehmen: 1989 wurde er Stellvertreter und zwei Jahre später Erster Schatzmeister.

Dieses Amt übte er bis zu seinem unerwarteten Tod zur größten Zufriedenheit der Würzburger Gruppe äußerst tatkräftig, umsichtig und gewissenhaft aus. Unermüdlich war er besorgt, daß Außenstände schnell beigebracht und die jährliche Rechnungslegung frühzeitig stattfinden konnte. Dank seiner wertvollen Tätigkeit kann die Würzburger Gruppe ihre Arbeit nicht nur auf wohlgeordnete Finanzen gründen, sondern besitzt einige in den letzten Jahren gewachsene Rücklagen, auf deren Basis eine kontinuierliche und positive Weiterentwicklung der Gruppe auch in Zukunft möglich sein wird.

Seine Tätigkeit als Kassier brachte ihm den humor- und ehrenvollen Titel eines „Schatzkanzlers“ ein. Daneben übernahm Walter Leimeister auch manche organisatorische Arbeiten, wenn er die vielen Konzertfahrten und -besuche vorbereitete und durchführte. Auch die Abwicklung vieler anderer Exkursionen der Frankenbundgruppe Würzburg wurde durch seine Mithilfe sehr erleichtert. Als kleines äußeres Dankes- und Anerkennungszeichen verlieh ihm der Frankenbund 1999 das Silberne Bundesabzeichen.

In Walter Leimeister hat die Gruppe Würzburg aber nicht nur einen engagierten und verlässlichen Mitarbeiter, dessen Fehlen sehr schmerzlich zu spüren sein wird, verloren.



Vielmehr ist mit ihm auch ein freundlicher und herzenguter Mensch von uns gegangen, der bei vielen Gelegenheiten Zeugnis von Humor, Menschlichkeit und Familiensinn abgelegt hat.

Noch bei der Barbarafeier im Dezember des vergangenen Jahres konnte man sein einsetzungsfreudiges, dabei stets sich selbst nicht wichtig nehmendes Wirken im Hintergrund beobachten. Seinen Sachverstand, seine ruhige, pflichtbewußte Art und seine angenehme Gesellschaft werden wir bei unseren Sitzungen, Vorstandstreffen und Veranstaltungen künftig sehr vermissen.

Seiner Familie gilt unser ganzes Mitgefühl. Uns bleibt die selbstverständliche Pflicht, sein Andenken in Ehren zu bewahren.

Peter A. Süß